



## Alte Musik im Radio November 2017

### MITTWOCH

1. November 2017, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Feiertag  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

#### **Frantisek Jiránek**

Sinfonie D-dur  
Collegium Marianum  
Leitung: Jana Semerádová

#### **Heinrich Ignaz Franz Biber**

Partia V g-moll für 2 Violinen und  
Basso continuo  
Tafelmusik  
Leitung: Jeanne Lamon

#### **Bohuslav Martinu**

Sonate für Flöte und Klavier  
Sharon Bezaly, Flöte  
Ronald Brautigam, Klavier

#### **Antonín Kammel**

Streichquartett B-dur, op. 7,2  
Sojka Quartet

#### **Antonín Dvorák**

Rondo g-moll, op. 94  
Sol Gabetta, Violoncello  
Dänisches Nationales Radio-Sinfonieorchester  
Leitung: Mario Venzago

7:04 – 8:30 Uhr

#### **Geistliche Musik**

#### **Samuel Friedrich Capricornus**

O felix jucunditas  
La Chapelle Rhénane  
Leitung: Benoît Haller

#### **Biagio Marini**

Letanie de Santi  
Gli Erranti  
Leitung: Alessandro Casari

#### **Heinrich Isaac**

Angeli, archangeli  
The Clerks' Group  
Leitung: Edward Wickham

#### **Jehan Titelouze**

Sanctorum meritis  
Hymnus für Singstimmen und Orgel  
Markus Goecke an der Lesselier-Orgel der  
Église Saint-Michel in Bolbec  
Vox Resonat  
Leitung: Eric Mentzel

#### **Marcel Dupré**

Placare Christe servulis, aus „Le tombeau de  
Titelouze“, op. 38  
StefanLang an der Mayer-Heusweiler-Orgel der  
katholischen Pfarrkirche in Mendelsheim

#### **Joseph Rheinberger/Louis Adolphe Coerne**

Messe a-moll, op. 197  
Kammerchor Saarbrücken  
Leitung: Georg Grün  
Rainer Oster, Orgel

#### **Domenico Scarlatti**

Te Deum für Chor und Basso continuo  
Ensemble Jacques Moderne  
Leitung: Joël Suhubiette

Redaktion: Werner Wittersheim

## **MITTWOCH**

1. November 2017, 18:04 Uhr

### **WDR 3 Vesper spezial**

#### **Darmstädter Auslese Geistliche Kantaten und Instrumentalmusik von Christoph Graupner (18:04 – 20:00 Uhr)**

Von Bernd Heyder

Leipzigs Stadtväter hätten den Darmstädter Hofkapellmeister Christoph Graupner 1723 gerne als neuen Thomaskantor gesehen: Seine Musik sprach für sich. Er war als ehemaliger Thomaner ein Meisterschüler des verstorbenen Kantors Johann Kuhnau und nach fast anderthalb Jahrzehnten höfischer Erfahrung in leitender Position verfügte er über die nötigen Führungsqualitäten. Doch der hessische Landgraf ließ seinen Kapellmeister nicht ziehen, und so erhielt Johann Sebastian Bach die Leipziger Stelle. Graupner komponierte indessen drei weitere Jahrzehnte lang in Darmstadt Vokal- und Instrumentalmusik vom Feinsten. Aus dem reichen Schatz der bis heute dort erhaltenen Manuskripte hat Florian Deuter ein außergewöhnliches Programm zusammengestellt. Gemeinsam mit seinem Ensemble Harmonie Universelle und der Sopranistin Dorothee Miels hat er es für WDR 3 erstmals eingespielt.

#### **Christoph Graupner**

Ouvertürensuite e-moll, GWV 442  
für 2 Oboen da selva, Streicher und Basso continuo

Kantate „Verleih, dass ich aus Herzensgrund“,  
GWV 1114/16  
für Sopran, 2 Violinen, Streicher und Basso continuo

Kantate „Reiner Geist, lass doch mein Herz“,  
GWV 1138/11  
für Sopran, 2 Oboen, Fagott, Streicher und Basso continuo

Concerto g-moll, GWV 334  
für 2 Violinen, Streicher und Basso continuo

Kantate „Ach Gott, wie manches Herzeleid“,  
GWV 1142/11  
für Sopran, 2 Oboen, Fagott, Streicher und Basso continuo

u. a.

Dorothee Miels, Sopran  
Harmonie Universelle  
Leitung: Florian Deuter und Mónica Waisman,  
Violine

Redaktion: Richard Lorber

## **DONNERSTAG**

2. November 2017, 20:04 Uhr

### **WDR 3 Konzert**

#### **WDR 3 Kammerkonzerte in NRW**

Hermann Carl Graf von Keyserlingk schlief schlecht. Um sich die langen Nächte zu versüßen, bestellte er bei Johann Sebastian Bach eine „Aria mit verschiedenen Veränderungen vors Clavicimbal“, die ihm sein Hofcembalist Johann Gottlieb Goldberg vorspielen sollte. So berichtet es jedenfalls Bachs erster Biograf Johann Nikolaus Forkel. Wahr oder Legende – die „Goldberg-Variationen“ sind jedenfalls das epochale Glanzstück barocker Variationskunst. Der junge französische Cembalist Jean Rondeau spielt die „Goldberg-Variationen“ zum krönenden Abschluss der „concerti-discreti“-Saison 2016/17 des Bonner Arithmeums.

#### **Johann Sebastian Bach**

Goldberg-Variationen, BWV 988

Jean Rondeau, Cembalo

Aufnahme vom 25. Juli 2017  
aus dem Arithmeum, Bonn

Redaktion: Michael Breugst

## **S A M S T A G**

**4. November 2017, 18:04 Uhr**

**WDR 3 Vesper**

### **Aufbruch! (18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Sabine Radermacher

Vor mehr als vier Jahrzehnten als Gemeinschaftsprojekt des WDR mit der Stadt Herne entstanden, sind die Tage Alter Musik in Herne bis heute ein Meilen- und Prüfstein all dessen, was die Alte-Musik-Szene umtreibt – und gerne darüber hinaus. Diesmal liefern „Rebellen, Reformen und Revolutionäre“ das musikalische Programm. Dabei reicht das Spektrum von authentischen Revolutionsgesängen zum Sturm auf die Bastille über Musik als innovative Form des Ungehorsams gegen absolutistische Kulturdiktate oder als ebenso subtiles wie wirksames Mittel gegen latenten Chauvinismus bis hin zur kreativen Rebellion gegen Formen und nationale Grenzen, die auch heute wieder hochaktuell ist. Natürlich nimmt dabei die Reformation Martin Luthers mit all ihren auch musikalischen Umbrüchen einen besonderen Platz ein.

#### **Claude-Bénigne Balbastre**

Marche des Marseillois et l'air „Ça-ira“, arrangés pour la fortepiano par le citoyen C. Balbastre  
Ton Koopman, Cembalo

#### **Christian Geist**

Vater unser, der du bist im Himmel  
Ruth Ziesak, Sopran  
Berliner Barock-Compagny

#### **Francisco António de Almeida**

Sinfonia, aus „Il trionfo d'amore“  
Scherzo pastorale  
Os Músicos do Tejo  
Leitung: Marcos Magalhães

#### **Nicolas Clérambault**

Chaconne  
Ensemble Le Concert Lorrain

#### **Francesca Caccini**

Lasciatemi qui solo  
Aria  
Maria Cristina Kiehr, Sopran  
Concerto Soave  
Leitung: Jean-Marc Aymes

#### **Georg Philipp Telemann**

Portugal / Frankreich / England-Schottland-Irland / Böhmen, aus „Klingende Geographie“  
Musica Fiorita  
Leitung: Daniela Dolci

#### **Claude Le Jeune**

Tristitia obsedit me  
Magnificat  
Leitung: Philip Cave

#### **Reinhard Keiser**

Mich vom Stricke meiner Sünden zu entbinden,  
aus dem Oratorium „Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Heiland Jesus“  
Vox Luminis  
Les Muffati  
Leitung: Peter van Heyghen

### **Vom Klang der Klöster (19:00 – 20:00 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Was war in mittelalterlichen Klöstern zu hören? Verschiedenes! Das liegt schon daran, dass jede Kirche ihre individuelle Akustik hat. Außerdem gab es eine große musikalische Spannweite. Da sind die weit schwingenden mystischen Gesänge der Hildegard, die im 12. Jahrhundert den Rupertsberg bei Bingen zum Klingen brachten. Ganz anders der Sprechgesang, den man im 9. Jahrhundert im Kloster Fulda pflegte. Das dort entstandene „Muspilli-Fragment“ lässt mit seinen apokalyptischen Bildern ahnen, dass die Fuldaer Mönche gerne mal einem „Hörspiel“ mit Gruselfaktor lauschten. Fragmente mittelalterlicher Gesänge begegnen in der zweiten Stunde der Vesper noch öfter. Manche haben die Jahrhunderte nur überdauert, weil man später das Papier, auf dem sie geschrieben wurden, recycelt hat, um andere Bücher einzubinden.

#### **Anonymus**

Beatus vir, Alleluja V. / Vitam petiit a te –  
Psalmus 20, Antiphonia / Iste est qui,  
Responsorium  
Ordo Virtutum  
Leitung: Stefan Johannes Morent

Muspilli-Fragment  
Sequentia

#### **Hildegard von Bingen**

Ave, Maria, o auctrix vitae, Responsorium  
Personat

#### **Anonymus**

Jesu dulcis memoria / Jesus rex admirabilis,  
aus „Jubilus rhythmicus de nomine Jesu“  
Ensemble officium  
Leitung: Wilfried Rombach

Longus tenor, aus dem „Buxheimer Orgelbuch“  
Roland Götz an der Rohlf-Orgel im Kloster  
Blaubeuren

Celebrem sancti patris, Magnificat  
Candens Liliium  
Leitung: Norbert Rodenkirchen

Tanquam sponsus - Psalmus 18, Antiphonia  
Ordo Virtutum  
Leitung: Stefan Johannes Morent

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

**5. November 2017, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Georg Philipp Telemann**  
Polonaise G-dur  
Orkiestra Czasów Zarazy

**Marcin Mielczewski**  
Canzona prima a 2  
für 2 Violinen und Basso continuo  
alla polacca

**Florian Leopold Gaßmann**  
Konzert c-moll  
für Flöte, Streicher und Basso continuo  
Ensemble Klingekunst  
Leitung: Sieglinde Größinger, Traversflöte

**Jacob Kirkman**  
Sonate Nr. 2 F-dur, op. 8  
Nicolette Moonen, Violine  
Medea Bindewald, Tafelklavier

**Christopher Simpson**  
Autumn  
Fantasie für 3 Gamben und Basso continuo  
Sirius Viols

**Joseph Haydn**  
Presto C-dur, Hob XIX:24,  
aus „Flötenuhrstücke“  
Yasuko Bouvard, Orgel

**7:04 – 8:30 Uhr**  
**Geistliche Musik**

**Gottfried August Homilius**  
Lasset euch begnügen, Motette  
sirventes berlin  
Leitung: Stefan Schuck

**Johann Pachelbel**  
Ach Herr, wie ist meiner Feinde so viel  
Kantate für Bass, Violine und Basso continuo  
Peter Kooij, Bass  
CordArte

**Carl Philipp Emanuel Bach**  
Die Liebe des Nächsten / Die Liebe der Feinde  
Dorothee Miels, Sopran  
Ludger Rémy, Klavier

**Johann Balthasar Christian Freislich**  
Gott ist Liebe  
Kantate für Soli, Chor, Bläser, Streicher und  
Basso continuo  
Goldberg Vocal Ensemble  
Goldberg Baroque Ensemble  
Leitung: Andrzej Mikolaj Szadejko

**Thomas Stoltzer**  
Benedicam Dominum in omni tempore  
Motette zu 5 Stimmen  
Josquin Capella  
Leitung: Meinolf Brüser

**Mikalojus Konstantinas Ciurlionis**

De profundis  
Staatschor Kaunas  
Litauisches Nationales Sinfonieorchester  
Leitung: Juozas Domarkas

**Heinrich Kaminski**  
Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir, op. 1a  
Majka Wiechelt Sopran  
Kölner Kantorei  
Leitung: Volker Hempfling

**Johann Sebastian Bach**  
Aus tiefer Not schrei ich zu dir, BWV 38  
Kantate zum 21. Sonntag nach Trinitatis für Soli,  
Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo  
Marie-Sophie Pollack, Sopran  
Mélodie Ruvio, Alt  
Benjamin Bruns, Tenor  
Thomas E. Bauer, Bass  
Chorus Musicus Köln  
Das Neue Orchester  
Leitung: Christoph Spering

**Johann Sebastian Bach**  
Ach Gott, vom Himmel sieh darein, BWV 741  
Choralbearbeitung  
Christoph Anselm Noll an der Trost-Orgel der  
Stadtkirche „Zur Gotteshilfe“ in Waltershausen

Redaktion: Werner Wittersheim

## **FREITAG**

10. November 2017, 20:04 Uhr

**WDR 3 Konzert live**

### **Tage Alter Musik in Herne 2017 Barocke Klänge aus Portugal**

Als die Habsburger-Prinzessin Maria Anna 1708 mit dem portugiesischen König Johann V. vermählt wurde, begann am Hofe in Lissabon eine regelrechte Opernblüte. Die junge Königin begeisterte sich für italienische Musik und förderte diese nach Kräften. Das einheimische Bürgertum stand diesen Bestrebungen ablehnend gegenüber und förderte stattdessen die Entwicklung einer eigenständigen portugiesischen Musiksprache. So entstand ein kontrastreiches Nebeneinander verschiedener Stile und Gattungen. Das Ensemble Os Músicos de Tejo präsentiert Arien vom Königshof, Harmonien aus bürgerlichen Salons und Klänge aus den Gassen der Stadt – häufig inspiriert von den Melodien brasilianischer Sklaven.

Joana Seara, Sopran  
João Fernandes, Bass  
Os Músicos de Tejo  
Leitung: Marcos Magalhães, Cembalo

Übertragung aus dem Kulturzentrum

Redaktion: Richard Lorber

## **SAMSTAG**

11. November 2017, 18:04 Uhr

**WDR 3 Vesper**

### **Masken, Clowns und Harlekins Karneval klassisch und barock!**

**(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Christoph Prasser

Der 11. November wird als Elfter im Elften um 11:11 Uhr in vielen deutschen und schweizerischen Karnevals-, Fastnachts- und Faschingshochburgen als Beginn der Karnevalssession gefeiert. Wie lange dieser Brauch schon existiert, ist weitgehend unbekannt, gesichert ist hingegen, dass der Karneval schon zu höfischen Zeiten und auch in Adelskreisen äußerst beliebt war. Der erste Teil der Vesper widmet sich am heutigen 11.11. unterschiedlichen klassischen Karnevalsmusiken aus verschiedenen Ländern Europas.

#### **André Campra**

Ouvertüre / Air pour les Arts / Canaries 1 - Canaries 2 / La Villanelle / Marche du Carnaval / Air des masques chinois / Passepied 1 – Passepied 2, aus „Le Carnaval de Venise“  
Concerto Köln

#### **Niccolò Paganini**

Variationen su „Il carnevale di Venezia“  
Eric Schumann, Violine  
Camarata Carnaval

#### **Jean-Baptiste Lully**

Ouvertüre zu „Le carnaval ou Masquerade de Versailles“  
Café Zimmermann

#### **Henri Wieniawski**

Le Carnaval russe, Improvisations et variations humoresques, op. 11 für Violine und Klavier  
Karel Boeschoten, Violine  
Yuka Kobayashi, Klavier

#### **Georg Philipp Telemann**

Harlequinade / Colombine / Pierrot / Mezzetin en Turc, aus „Ouverture burlesque B-dur“  
Concerto Köln

#### **Joachim Raff**

Karneval, aus der Sinfonie Nr. 11 a-moll, op. 124 „Der Winter“  
Philharmonia Hungarica  
Leitung: Werner Andreas Albert

#### **Gregor Joseph Werner**

Le Nozze d'Arleghino / Menuett / Mascara, aus „Neuer und sehr curios-Musicalischer Instrumental-Calender“  
Neue Hofkapelle Graz  
Leitung: Michael Hell

**Sankt Martin**  
**(19:00 – 20:00 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Es ist kalt und nass, aber heute Abend ziehen Scharen von Kindern mit ihren selbstgebastelten Laternen durch die Straßen. Ein Ritter hoch zu Ross, auffallend mit wallendem Umhang und blitzendem Schwert, führt den Zug an. Höhepunkt ist ein loderndes Feuer und das übliche Sammeln von Süßigkeiten und Geld, das „Dotzen“ der Kinder. In der heutigen Vesper erzählen Lieder aus dem 16. und 17. Jahrhundert von Sankt Martin, seinem Leben als Gardeoffizier und späterer Bischof, seiner Mantelteilung oder dem Martinsschmaus. In honorem Sancti Martini komponierten namhafte Musiker wie der englische Kosmopolit Peter Philips oder der vielseitige Orlando di Lasso, den seine Zeitgenossen hochachtungsvoll „Fürst der Musiker“ nannten. Die „Historia Sancti Martini“ erzählt uns das Ensemble Diabolus in Musica in überlieferten Vertonungen, deren Komponisten längst vergessen sind.

**Decarella**

En Tour la feste St. Martin  
Ensemble Clément Janequin  
Leitung:  
Dominique Visse

**Philippe de Monte/Orlando di Lasso/Mauerio/Johann Steffens**

In honorem Sancti Martini, Martinslieder des 16./17. Jahrhunderts  
Philippe de Monte: O beatorem virum, Martinem autistitem, Motette zu 6 Stimmen  
Orlando di Lasso: Martini festum celebremus, Motette zu 5 Stimmen  
Mauerio: Ungaresca für Instrumente  
Johann Steffens: Martinus, der gar milde Mann für Singstimme und 3 Instrumentalstimmen  
David Cordier und Klaus Heider, Countertenor  
Theo Altmeyer, Tenor  
Dirk Schortemeier, Bariton  
Odhecaton

**Peter Philips**

O beatum Martinum für 5 Stimmen  
Choir of Trinity College Cambridge  
Leitung: Richard Marlow

**Vaclovas Augustinas**

Hymne à Saint Martin  
Offertorium für gemischten Chor  
via-nova-Chor München

**Samuel Scheidt**

Kommt her, ihr Gesegneten  
Dialogus aus „Geistliche Concerten ... ander Theil“  
Constanze Backes und Monika Mauch, Sopran  
Ralf Popken, Countertenor  
Wilfried Jochens, Tenor  
Harry van der Kamp, Bass  
Musica Fiata  
La Capella Ducale  
Leitung: Roland Wilson

**Johann Ludwig Krebs**

Seid barmherzig, wie auch euer Vater  
barmherzig ist  
Gesine Adler, Sopran  
Britta Schwarz, Alt  
Tobias Hunger, Tenor  
Tobias Berndt, Bass  
Collegium Vocale Leipzig  
Merseburger Hofmusik  
Leitung: Michael Schönheit

**Anonymus**

Salva Stella / Martinus Ecce Migrat / Beatus  
Martinus Obitum / Te Deum Laudamus  
Diabolus in Musica  
Leitung: Antoine Guerber

Redaktion: Richard Lorber

**S A M S T A G**

**11. November 2017, 20:04 Uhr**

**WDR 3 Konzert live**

**Tage Alter Musik in Herne 2017**

**„La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina“. Oper von Francesca Caccini**

Francesca Caccini (1587 – um 1640), genannt „la Cecchina“ (das Singvögelchen), lebte fast vier Jahrzehnte lang als freischaffende Musikerin. Sie ist wahrscheinlich die erste Frau in der Musikgeschichte, die eine Oper geschrieben hat. Den Auftrag erhielt Francesca Caccini von der Großherzogin der Toskana, Maria Magdalena von Österreich und deren Schwiegermutter Christina von Lothringen. Beide führten nach dem Tod von Großherzog Cosimo II. de Medici gemeinsam bis zur Volljährigkeit von Ferdinand II. die Staatsgeschäfte. Darauf nimmt „La liberazione di Ruggiero“ Bezug. Hier buhlen die schöne, aber böse Zauberin Alcina und die gute, aber bigotte Fee Melissa um die Gunst des strahlenden Ritters Ruggiero.

Alcina: María Cristina Kiehr, Sopran  
Ruggiero: Romain Bockler, Bariton  
Melissa: Sarah Breton, Mezzosopran  
Sirena, Damigella: Lise Viricel, Sopran  
Dama Disincantata: Axelle Verner, Mezzosopran  
Nunzia: Alice Duport-Percier, Sopran  
Pastore: Laurent David, Tenor  
Vistola Fiume: Eric Chopin, Bass  
Concerto Soave  
Leitung: Jean-Marc Aymes, Cembalo, Orgel

Übertragung aus dem Kulturzentrum

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

**12. November 2017, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Johann Gottlieb Naumann**

Ouvertüre zur lyrischen Tragödie „Gustaf Wasa“  
Dresdner Instrumental-Concert  
Leitung: Peter Kopp

**Joseph Haydn**

Sonate D-dur, Hob XVI:37  
Tom Beghin, Hammerflügel

**Johann Baptist Vanhal**

Sinfonie C-dur  
Camerata Schweiz  
Leitung: Howard Griffiths

**Richard Strauss**

Trio Nr. 1 A-dur für Klavier, Violine und  
Violoncello  
Amelia Piano Trio

**Wilhelm Posse**

Wellenspiel  
Silke Aichhorn, Harfe

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik**

**Remigius Schrijver**

De God der Goden, o de God  
aus der Sammlung „Uyt-breiding, over het Boek  
der Psalmeen“  
Camerata Trajectina

**Henry Du Mont**

Dialogus de anima  
Dialogmotette für 2 Singstimmen, Streicher und  
Basso continuo  
Ensemble Pierre Robert  
Leitung: Frédéric Desenclos

**Jan Pieterszoon Sweelinck**

Sus, louez Dieu, mon ame, en toute chose,  
Psalmotette zu 5 Stimmen  
Gesualdo Consort Amsterdam  
Leitung: Harry van der Kamp

**Maurice Duruflé**

Notre Père, op. 14  
Motette zu 4 Stimmen  
Lords of the Chords

**César Franck**

Prière cis-moll, op. 20  
Simon Bertram an der Orgel der St. Giles  
Cathedral in Edinburgh

**Johann Sebastian Bach**

Mache dich, mein Geist, bereit, BWV 115  
Kantate zum 22. Sonntag nach Trinitatis für Soli,  
Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo  
Susanne Rydén, Sopran  
Pascal Bertin, Countertenor  
Gerd Türk, Tenor  
Peter Kooij, Bass  
Bach Collegium Japan  
Leitung: Masaaki Suzuki

**Johann Sebastian Bach**

Praeludium und Fuge Cis-dur, BWV 872, aus  
„Das Wohltemperierte Klavier“, Teil 2  
Masaaki Suzuki, Cembalo

Redaktion: Werner Wittersheim

## **SONNTAG**

**12. November 2017, 16:04 Uhr**

**WDR 3 Konzert live**

**Tage Alter Musik in Herne 2017  
Rebell gegen die Renaissance**

In Februar 1497 lässt der Mönch Girolamo Savonarola in Florenz einen fünfzehn Meter hohen „Scheiterhaufen der Eitelkeiten“ mit all dem brennen, was das christliche Seelenheil gefährden könnte: neben vermeintlich heidnischen Schriften, pornografischen Bildern, Schmuck und teurer Kleidung auch Musikinstrumente und -noten. Nur ein Jahr später stirbt er an gleicher Stelle den Feuertod. Savonarola hat kirchliche Missstände angeprangert, gegen Reichtum, Willkürherrschaft und die weltliche Ausrichtung des Humanismus gepredigt. Auch die hochartifizielle Kirchenmusik ist ein Ziel seiner Kritik. Philip Cave und sein Vokalensemble betrachten Savonarolas Kampf gegen musikalische Eitelkeiten, etwa in Werken des damaligen Medici-Hofkomponisten Heinrich Isaac.

**Vokalwerke pro und contra Girolamo Savonarola von Heinrich Isaac, William Byrd, Josquin Desprez, Nicolas Gombert und Orlando di Lasso**

Magnificat  
Leitung: Philip Cave

Übertragung aus der Kreuzkirche

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

12. November 2017, 20:04 Uhr

**WDR 3 Oper live**

### **Tage Alter Musik in Herne 2017 „Der blutige und sterbende Jesus“ Passionsoratorium von Reinhard Keiser**

Die musikalische Darstellung der Leidensgeschichte Jesu hatte sich im 17. Jahrhundert neuen Formen geöffnet, die in das Wechselspiel von rezitierenden Partien und Choreinwürfen auch betrachtende Arien einbezogen. Die Passion, die Deutschlands führender Opernkomponist Reinhard Keiser 1705 in der Hamburger Zuchthauskirche präsentierte, war aber in mehrfacher Hinsicht unerhört. Sein Librettist Christian Friedrich Hunold hatte die Evangelien-Schilderung nach italienischem Vorbild in Verse gekleidet, mit Dialogszenen zwischen Jesus, seiner Mutter und der allegorischen „Tochter Zion“. Und weil die weiblichen Rollen auch noch von Sängerinnen des Opernhauses verkörpert wurden, waren Proteste der Geistlichkeit vorprogrammiert.

Maria: Anna Kellnhofer, Sopran  
Töchter Zion: Marie Luise Werneburg, Sopran,  
und Margot Oitzinger, Alt  
Petrus: Manuel König, Tenor  
Judas: Benjamin Glaubitz, Tenor  
Jesus: Dominik Wörner, Bass  
Kaiphäs: Matthias Lutze, Bass  
Cantus Thuringia & Capella  
Leitung: Bernhard Klapprott, Cembalo

zeitversetzte Übertragung aus dem  
Kulturzentrum

Redaktion: Richard Lorber

## **DONNERSTAG**

16. November 2017, 20:04 Uhr

**WDR 3 Konzert**

### **Tage Alter Musik in Herne 2017 Die Revolution singt**

Nicht nur in Frankreich, auch im benachbarten Ausland verfolgte man die Ereignisse der französischen Revolution gespannt. Viele Komponisten fühlten sich von den Idealen der Revolution angesprochen Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Luigi Cherubini, Jan Ladislav Dussek, aber auch Ludwig van Beethoven ließen sich zu neuen Werken inspirieren. Ihnen ging es jedoch nicht darum, Musik für Propagandazwecke zu komponieren. Vielmehr nutzten sie die Idee der Freiheit, um musikalischen Konventionen ihrer Zeit zu durchbrechen.

### **Werke von Ludwig van Beethoven, Luigi Cherubini, Jan Ladislav Dussek, André-Ernest-Modeste Grétry, Jean-François Lesueur und Étienne-Nicolas Méhul**

L'Armée des Romantiques:  
Alain Buet, Bariton  
Rémy Cardinale, Hammerflügel

Aufnahme vom 11. November 2017  
aus der Künstlerzeche Unser Fritz 2/3, Herne

Redaktion: Richard Lorber



## **S A M S T A G**

18. November 2017, 18:04 Uhr

### **WDR 3 Vesper**

#### **Ars subtilior. Raffiniert-durchdachte neue musikalische Kunstgriffe um 1400 (18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Andreas Nachtsheim

Krieg, Pest, wirtschaftliche Depression und religiöse Streitereien prägen die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts – und doch ist genau diese Zeit auch eine, in der die Künste und insbesondere die Musik einen enormen Aufschwung erleben. Vor allen Dingen an französischen Höfen entsteht mit der später so genannten „Ars subtilior“, der ‚verfeinerten Musik‘, eine ziemlich ausgeklügelte und gleichzeitig empfindsame Art des Komponierens. Jede Stimme scheint sich hier in ihrem eigenen rhythmischen Universum zu bewegen: mit Synkopierungen, Verzögerungen und Beschleunigungen, die durch zahlenmäßige Proportionen definiert sind. Solche Proportionen regeln auch die zeitliche Koordination zwischen den einzelnen Stimmen und ihre Relation zueinander. So kombiniert man in raffiniertesten Strukturen kunstvoll die verschiedenen Stimmen zu einem komplexen Ganzen – und hat genau an dieser Vertracktheit ein geradezu diebisches Vergnügen. Die heutige Vesper begibt sich auf die Spuren dieses ausgesprochen ‚intellektuellen Vergnügens‘.

#### **Johannes Cuvelier**

Se Galaas  
Ballade zu 3 Stimmen  
Huelgas Ensemble  
Leitung: Paul van Nevel

#### **Solage**

Fumeux fume par fumée  
Rondeau  
Alla Francesca

#### **Guillaume de Machaut**

Une vipere en cuer ma dame maint  
Ballade zu 2 Stimmen  
Lena Susanne Norin, Alt  
Randall Cook, Fiedel

#### **Guillaume de Machaut**

Hé! Dame de valour  
Virelai  
Randall Cook, Fiedel

#### **Johannes Ciconia**

Una Panthera  
Huelgas Ensemble  
Leitung: Paul van Nevel

#### **Jacopo da Bologna**

Aquila altera / Creatura gentile / Uccel de Dio,  
Madrigale  
La Reverdie

#### **Anonymus**

Aquila altera  
La Reverdie

#### **Jacopo da Bologna**

Io mi son un cher per le frasche  
aus „Codex Faenza“  
Marcel Pérès, Clavizyterium

#### **Anonymus**

Certes mout fu – Nous devons tresfort amer,  
Motette / Personet armonia  
Huelgas Ensemble  
Leitung: Paul van Nevel

#### **Wasserfluten**

**(19:00 – 20:00 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Wasser ist lebensspendend, aber auch lebensvernichtend. Die menschliche Angst vor der zerstörerischen Kraft des Wassers ist so alt wie die Menschheit selbst. Der biblische Bericht von der großen Sintflut ist nicht die einzige Beschreibung einer göttlich veranlassten Flutkatastrophe, die Menschen und Tiere vernichtet. Auch in anderen Kulturen sind ähnlich Schilderungen überliefert. Der alttestamentliche Bericht hat immer wieder Komponisten zu Vertonungen herausgefordert. So auch Michelangelo Falvetti. Er hat ein Sintflut-Oratorium geschrieben, das den Hörer in den Bann zieht. Die WDR 3 Vesper stellt daraus das Herzstück vor: „Il diluvio“, „Die Flut“. Von Wasser, das den Menschen bedroht, ihm sprichwörtlich bis zum Halse steht, ist in vielen Bibeltexten die Rede, etwa in Psalm 69, den u. a. Johann Valentin Meder vertont hat.

#### **Johann Valentin Meder**

Gott hilf mir  
Geistliches Konzert für Singstimme, Streicher und Basso continuo  
Peter Kooij, Bass  
L'Armonia Sonora  
Leitung: Mieneke van der Velden

#### **Orazio Benevoli**

Gloria, aus „Missa in diluvio aquarum multarum“ zu 16 Stimmen  
NDR Chor  
Christoph Harer, Violoncello  
Barbara Messmer, Violine  
Klaus Eichhorn, Orgel  
Leitung: Philipp Ahmann

#### **Jean-Féry Rebel**

Le Cahos / Air pour les violons „La terre et l'eau“ / Chaconne „Le feu“, aus „Les Eléments“  
Musica Antiqua Köln  
Leitung: Reinhard Goebel

#### **Michelangelo Falvetti**

Il diluvio, aus „Il diluvio universale“, Oratorium für Soli, Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo  
Caroline Weynants, Sopran  
Fabián Schofrin, Countertenor  
Chœur de Chambre de Namur  
Cappella Mediterranea  
Leitung: Leonardo García Alarcón

Redaktion: Richard Lorber

## **SONNTAG**

**19. November 2017, 6:04 Uhr**

**WDR 3 am Sonntagmorgen  
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

### **Béla Bartók**

3 Burlesken, op. 8c  
Andreas Bach, Klavier

### **Georg Philipp Telemann**

Suite A-dur  
für Violine, Streicher und Basso continuo  
Drottningholms Barockensemble

### **Erwin Schulhoff**

5 Stücke für Streichquartett  
Vogler-Quartett

### **Wolfgang Amadeus Mozart**

Sinfonie F-dur, KV 75  
Concentus Musicus Wien

**7:04 – 8:30 Uhr**

### **Geistliche Musik**

### **Felix Mendelssohn Bartholdy**

Mitten wir im Leben sind  
aus „3 Kirchenstücke“, op. 23  
Kammerchor Stuttgart  
Leitung: Frieder Bernius

### **Alessandro Scarlatti**

De tenebroso lacu  
Motette für Singstimme, Streicher und Basso continuo  
Gérard Lesne, Countertenor  
Il Seminario Musicale

### **Samuel Scheidt**

Vater unser im Himmelreich  
Vox Luminis  
Leitung: Lionel Meunier

### **Johann Ernst Bach**

Unser Wandel ist im Himmel  
Motette für Chor und Basso continuo  
Norddeutscher Figuralchor  
Baroque Brass of London  
Bach-Orchester Hannover  
Leitung: Jörg Straube

### **Johann Sebastian Bach**

Nur jedem das Seine, BWV 163  
Kantate zum 23. Sonntag nach Trinitatis für Soli,  
Chor, Streicher und Basso continuo  
Miriam Feuersinger, Sopran  
Markus Forster, Altus  
Johannes Kaleschke, Tenor  
Markus Volpert, Bass  
Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung St.  
Gallen  
Leitung: Rudolf Lutz

### **Felix Mendelssohn Bartholdy**

Verleih uns Frieden gnädiglich  
Motette für Chor und Orchester  
La Chapelle Royale  
Collegium Vocale Gent  
Ensemble Orchestral de Paris  
Leitung: Philippe Herreweghe

Redaktion: Werner Wittersheim

## **MITTWOCH**

22. November 2017, 20:04 Uhr

### **WDR 3 Konzert**

#### **Tage Alter Musik in Herne 2017 Böhmische Glaubensfreiheiten**

Zwei Spezialensembles aus Prag stellen bei den Tagen Alter Musik in Herne ein unbekanntes Kapitel der böhmisch-mährischen Reformationsgeschichte vor. Schon vor Martin Luther war der tschechische Theologe Jan Hus mit reformatorischen Thesen an die Öffentlichkeit getreten. Nach seiner Hinrichtung auf dem Konstanzer Konzil 1415 sollte es noch zwei Jahrhunderte dauern, bis die protestantischen Stände aus Böhmen und Mähren Kaiser Rudolf II. die Glaubensfreiheit abtrotzen konnten. Die aufgeladene Stimmung am Vorabend des Dreißigjährigen Krieges spiegelt sich in einzigartiger Weise in der Gestalt des Freiherrn Christoph Harant von Polschitz und Weseritz wieder, der seine politische Karriere als Katholik an den Höfen der Habsburger begann und 1621 als einer der protestantischen Anführer des böhmischen Ständeaufstandes auf dem Prager Altstadtring enthauptet wurde. Vojtěch Semerád hat mit seinen Prager Vokal- und Instrumentalensembles den Reformationsanhänger und Feingeist Christoph Harant vorgestellt.

#### **Geistliche Vokal- und Instrumentalmusik des 16. Jahrhunderts im Spiegel der böhmischen Reformation von Christoph Harant, Alessandro Orologio, Luca Marenzio, Carolus Luython, Giovanni Gabrieli, Jacobus Vaet u. a.**

Cappella Mariana  
Capella Ornamentata  
Leitung: Vojtech Semerád. Tenor

Aufnahme vom 10. November 2017  
aus der Kreuzkirche, Herne

Redaktion: Richard Lorber

## **SAMSTAG**

25. November 2017, 18:04 Uhr

### **WDR 3 Vesper**

#### **Londoner Kammermusik. WDR 3 Funkhauskonzerte Alte Musik: Preisträgerkonzert des Internationalen H.I.F. Biber-Wettbewerbs St. Florian 2017 (18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Alle zwei Jahre findet im eindrucksvollen Ambiente des Augustiner Chorherrenstifts St. Florian in Oberösterreich der Internationale H.I.F. Biber-Wettbewerb statt. Traditionell vergibt der WDR dort einen Sonderpreis, der mit einem Auftritt im Rahmen der Funkhauskonzerte Alte Musik in Köln verbunden ist. So war am 20. Oktober The Beggar's Ensemble zu Gast im kleinen Sendesaal des WDR. Mit Kammermusik von Richard Jones und dem Wahl-Engländer Johann Christoph Pepusch ging es nach London. Jones sorgte dort in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts mit seinem extravaganten Violinspiel für Aufsehen. Pepusch machte mit seiner berühmten „Beggars's Opera“ Georg Friedrich Händels Operntruppe mächtig Konkurrenz. Die erste Stunde der Vesper stellt Ausschnitte aus dem Programm der drei jungen Musiker vor.

#### **Werke von Richard Jones und Johann Christoph Pepusch**

The Beggar's Ensemble:  
Augustin Lusson, Violine  
Mathias Ferré, Viola da gamba  
Daria Zemele, Cembalo

**Requiem für Paris**  
(19:00 – 20:00 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Tiefe Trauer spricht aus der „Messe pour les Trépassés“, die Marc-Antoine Charpentier für Mademoiselle de Guise schreibt, nachdem die Pariser Adelsdame Anfang der 1670er Jahre gleich mehrere Todesfälle in der Familie zu beklagen hatte. Er trifft mit dieser Messe für die „Dahingegangenen“ genau den Geschmack seiner kunstsinnigen Mäzenin – obwohl er darin auch auf den expressiven italienischen Stil zurückgreift, der damals in Frankreich nicht gerade hoch im Kurs steht. Bei aller Italianità gibt Charpentier seiner Musik eben auch eine französische Note: mit farbigen Instrumentierungen und einer weich fließenden Führung der Singstimmen. Peter Neumann hat Charpentiers Messe vor einigen Jahren bei den Tagen Alter Musik in Herne aufgeführt. In der WDR 3-Vesper kann man sie jetzt noch einmal neu hören.

**Étienne Moulinié**

Introitum, aus der „Missa pro defunctis quinque vocum“  
Ensemble Vocal Sagittarius  
La Fenice  
Leitung: Michel Laplénie

**Marc-Antoine Charpentier**

Messe pour les trépassés  
für Soli, Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo  
Heike Heilmann und Constanze Backes, Sopran  
Manuel König, Haute-contre  
Mirko Ludwig, Tenor  
Thilo Dahlmann, Bass  
Kölner Kammerchor  
Collegium Cartusianum  
Leitung: Peter Neumann

Redaktion: Richard Lorber

**SONNTAG**  
26. November 2017, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen**  
**mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

**6:04 – 7:00 Uhr**

**Gian Francesco Malipiero**

Lento, ma carezzevole, aus „Preludi autunnali“  
Rira Lim, Klavier

**Antonio Caldara**

Sonate c-moll, op. 1,6  
Amandine Beyer und Leila Schayegh, Violine  
Jonathan Pesek, Violoncello  
Jörg-Andreas Bötticher, Cembalo  
Matthias Spaeter, Laute

**Joseph Martin Kraus**

Sinfonie c-moll „Trauersinfonie“  
l'arte del mondo  
Leitung: Werner Ehrhardt

**Georg Friedrich Händel**

Konzert c-moll  
für Blockflöte, Fagott, Streicher und Basso continuo  
Ensemble 1700  
Leitung: Dorothee Oberlinger

**Johan Halvorsen**

Sarabande con variazioni über ein Thema von Händel für Violine und Violoncello  
Eight Strings

**7:04 – 8:30 Uhr**

**Geistliche Musik**

**Melchior Vulpius**

Christus, der ist mein Leben  
Nicolai-Ensemble Hameln  
Leitung: Hans Christoph Becker-Foss

**Philippe Verdelot**

Si bona suscepimus  
Motette zu 5 Stimmen  
Tallis Scholars  
Leitung: Peter Phillips

**Charles Gounod**

Requiem C-dur, op. posth.  
für Soli, Chor und Orgel  
Anne Bretschneider, Sopran  
Christine Lichtenberg, Alt  
Holger Marks, Tenor  
Georg Witt, Bass  
Hye-Lin Hur, Orgel  
Rundfunkchor Berlin  
Leitung: Risto Joost

**Claude-Bénigne Balbastre**

Ariette lente  
Ewald Kooiman an der Holzey-Orgel der Abtei  
Weißenu

**Dietrich Buxtehude**

Herr, nun lässt du deinen Diener für Singstimme,  
Bläser, Streicher und Basso continuo  
Hans Jörg Mammel, Tenor  
La Fenice  
Leitung: Jean Tubéry

**Johann Sebastian Bach**

Mit Fried und Freud ich fahr dahin, BWV 125  
Kantate für Soli, Chor, Bläser, Streicher und  
Basso continuo  
Alex Potter, Countertenor  
Andreas Post, Tenor  
Markus Volpert, Bass  
Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung  
St. Gallen  
Leitung: Rudolf Lutz

Redaktion: Werner Wittersheim

**MITTWOCH**

**29. November 2017, 20:04 Uhr**

**WDR 3 Konzert****Tage Alter Musik in Herne 2017  
Mit Italien gegen Versailles**

Ausgerechnet ein Italiener, Giovanni Battista Lulli alias Jean-Baptiste Lully, hatte Frankreich in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zu einem musikalischen Nationalstil verholfen. Seitdem wurde bei Hofe mit allen Mitteln versucht, auswärtige „Sirenenklänge“ abzuwehren. Doch bald regt sich Widerstand in Paris und in der französischen Provinz: Man lechzt nach Innovation. Kammerkantaten werden zur Geheimwaffe der Rebellion gegen das Musikdiktat des Hofes. Als nicht vom König kanonisierte Gattung sind sie in Versailles verpönt. Trotzdem oder gerade deshalb ergießt sich kurz nach 1700 eine wahre Welle von „Cantates françaises“ über das Land. Die mehr als zwei Dutzend publizierten Kantaten von Michel Pignolet de Montéclair sind besonders innovationsfreudig.

**Michel Pignolet de Montéclair**

Kantate „L'Amour Vangé“  
Concert pour la flûte, Flötenkonzert

**Nicolas Clérambault**

Chaconne für Violine und Basso continuo

**Michel Pignolet de Montéclair**

Kantate „La Bergère“

**Nicolas Clérambault**

Sonata prima l'anonima

**Joseph Bodin de Boismortier**

Sonate, op. 50,2  
für Violoncello und Basso continuo

**Michel Pignolet de Montéclair**

Kantate „Europe“

Judith Gauthier, Sopran  
Le Concert Lorrain  
Leitung: Stephan Schultz, Violoncello

Aufnahme vom 11. November 2017  
aus der Kreuzkirche, Herne

Redaktion: Richard Lorber

**Stand: 2. November 2017**

**Änderungen vorbehalten**

**Aktualisierungen unter**

**[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)**

## Veranstaltungen Alte Musik November – Dezember 2017

### D O N N E R S T A G

9. November 2017, 20:00 Uhr  
Herne, Kreuzkirche

*Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“*

„Das Vaterunser deutsch“

Geistliche Vokal- und Instrumentalmusik aus lutherischen Kernlanden von Philipp Heinrich Erlebach, Johann Walter, Johann Vierdanck, Christian Geist, Johann Rosenmüller, Johann Fischer und Christian Ritter

„Wer singt, betet doppelt“ das stand für den musikliebenden und -kundigen Theologen Martin Luther fest. Und ebenso, dass man möglichst in der Muttersprache beten solle. So wurde die Wittenberger Reformation auch zu einem Aufbruch in eine neue musikalische Epoche, die vor allem in der Mitte und im Norden Deutschlands vom Geist der lutherischen Bibelübersetzung und des Gemeindeschorals bestimmt war und das gesamte kulturelle Leben nachhaltig geprägt hat – zum Teil bis heute. Gemeinsam mit der norwegischen Mezzosopranistin Marianne Beate Kielland spürt das Kölner Ensemble NeoBarock dieser religiös motivierten musikalischen Bewegung nach, in der sich Kontrapunkt und Tanzlied, Kontemplation und Virtuosität zu immer neuen Formen verbanden. Von den Kompositionen des Torgauer Kantors Johann Walter ausgehend, dem engen musikalischen Berater Luthers, wendet sich der Blick ebenso den geistlichen Konzerten aus dem Ostseeraum im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges zu wie den hochbarocken Kirchensonaten von Philipp Heinrich Erlebach, dem ostfriesischen Hofkapellmeister im thüringischen Rudolstadt.

**Marianne Beate Kielland**, Mezzosopran  
**NeoBarock**

*Sendung: WDR 3 Konzert*  
*Donnerstag, 14. Dezember 2017, 20:04 Uhr*

### F R E I T A G

10. November 2017, 16:00 Uhr  
Herne, Kreuzkirche

*Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“*

„Böhmische Glaubensfreiheiten“

Geistliche Vokal- und Instrumentalmusik im Spiegel der böhmischen Reformation von Alessandro Orologio, Luca Marenzio, Christoph Harant, Carolus Luython, Liberale Zanchi, Jan Trajan Turnovský, Giovanni Gabrieli, Jacobus Vaet u. a.

Nach der Hinrichtung des böhmischen Reformators Jan Hus auf dem Konstanzer Konzil 1415 sollte es aber noch annähernd zwei Jahrhunderte dauern, bis die protestantischen Stände aus Böhmen und Mähren Kaiser Rudolf II. die Glaubensfreiheit abtrotzen konnten – wenn auch nur für wenige Jahre. Die aufgeladene Stimmung am Vorabend des Dreißigjährigen Krieges spiegelt sich in einzigartiger Weise in der Gestalt des Freiherrn Christoph Harant von Polschitz und Weseritz, einem Humanisten und Weltreisenden, der seine politische Karriere als Katholik an den Höfen der Habsburger begann und 1621 als einer der protestantischen Anführer des böhmischen Ständeaufstandes auf dem Prager Altstadtring enthauptet wurde. Vojtěch Semerád stellt mit seinen Prager Vokal- und Instrumentalensembles den Feingeist Harant vor, der sich nach dem Tod Rudolfs II. auf seine Burg Pecka zurückzog und dort nicht nur der evangelischen Lehre zuwandte, sondern auch dem Komponieren von geistlicher Musik. Harants einzige Messvertonung und deren Vorlage, das Madrigal „Dolorosi martir“ von Luca Marenzio, erklingen dabei in einer zeittypischen Prager Werk-Melange aus der Feder weiterer böhmischer, italienischer und auch franko-flämischer Meister.

**Cappella Mariana**  
**Capella Ornamentata**  
Leitung: **Vojtěch Semerád**, Tenor

*Sendung: WDR 3 Konzert*  
*Mittwoch, 22. November 2017, 20:04 Uhr*

## **FREITAG**

10. November 2017, 20:00 Uhr  
Herne, Kulturzentrum

*Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“*

„Frühling vor dem Beben“

**Vokal- und Instrumentalwerke des 18. Jahrhunderts aus Lissabon von Francisco António de Almeida, Carlos Seixas, Giovanni Battista Pergolesi, Pedro António Avondano, António Cláudio Pereira, Joaquim Manuel da Camâra, Domenico Scarlatti, José Palomino u. a:**

Lissabon erwacht. Nachdem für Jahrhunderte die Kirchenmusik dominiert hat, beginnt ausgerechnet unter dem strenggläubigen Johann V. und dank seiner Frau Maria Anna von Österreich im frühen 18. Jahrhundert eine regelrechte Opernblüte in der portugiesischen Hauptstadt. Und das führt prompt zu Verstimmungen in der portugiesischen Elite. Gerade in der neuen urbanen Bourgeoisie Lissabons etabliert sich bald eine konspirative Haltung gegen die königliche Kulturpolitik. Die Suche nach einer eigenen portugiesischen Musiksprache wird dabei zum vorrangigen Ziel und zu einer höchst innovativen Form des Ungehorsams. Dabei lässt man sich nicht zuletzt von Melodien und Rhythmen der unzähligen nach Portugal deportierten brasilianischen Sklaven inspirieren – etwa zu Tänzen, deren Erotik bald mitteleuropäische Lissabon-Besucher schockieren wird. Das in Lissabon ansässige Ensemble Os Músicos do Tejo bietet eine mitreißende Klangreise in diese immer noch wenig bekannte Musikwelt am westlichsten Rande Europas mit großer italienischer Hofoper, Harmonien aus den bürgerlichen Salons und Klängen aus den Gassen der Stadt am Tejo.

**Joana Seara**, Sopran  
**João Fernandes**, Bass  
**Os Músicos do Tejo**  
Leitung: **Marcos Magalhães**, Cembalo

Sendung live WDR 3 Konzert

## **SAMSTAG**

11. November 2017, 16:00 Uhr  
Herne, Kreuzkirche

*Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“*

„Mit Italien gegen Versailles“

**Kammerkantaten und Instrumentalmusik aus dem Paris des frühen 18. Jahrhunderts von Michel Pignolet de Montéclair, Nicolas Clément Rambault und Joseph Bodin de Boismortier**

Ausgerechnet ein Italiener, Giovanni Battista Lulli alias Jean-Baptiste Lully, hatte Frankreich in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zu einem musikalischen Nationalstil verholfen. Seitdem wurde bei Hofe mit allen Mitteln versucht, auswärtige „Sirenenklänge“ abzuwehren. Doch regt sich Widerstand in Paris und in der französischen Provinz, wo man nach kulturellen Innovationen lechzt. Kammerkantaten werden zur „Geheimwaffe“ der Rebellion. Sie sind von Modellen aus Italien inspiriert, auch wenn französische Komponisten manche eigene Idee beisteuern. Als nicht vom König „kanonisierte“ Gattung sind sie in Versailles verpönt. Trotzdem oder gerade deshalb ergießt sich kurz nach 1700 eine wahre Welle von „Cantates françaises“ über das Land, und wird zum Phänomen eines allgemeinen kulturellen Aufbruchs. Eine besondere Position nehmen in ihrer Innovationsfreude die mehr als zwei Dutzend publizierten Kantaten des vor 350 Jahren geborenen Michel Pignolet de Montéclair ein. Im Wechsel mit damals ebenfalls hochmodernen Sonaten präsentieren Judith Gauthier und das exzellente Ensemble Concert Lorrain aus Metz drei von ihnen in einem exquisiten Programm voll subversiver Musikdramatik.

**Judith Gauthier**, Sopran  
**Le Concert Lorrain**  
Leitung: **Stephan Schultz**, Violoncello

Sendung: WDR 3 Konzert  
Mittwoch, 29. November 2017, 20:04 Uhr

## **SAMSTAG**

11. November 2017, 20:00 Uhr  
Herne, Kulturzentrum

### **Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“**

#### **„Frauen an der Macht“**

##### **Francesca Caccini: „La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina“**

Francesca Caccini brachte das Kunststück fertig, fast vier Jahrzehnte lang als freischaffende Musikerin zu leben. „La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina“, ihr einziges überliefertes Bühnenwerk von insgesamt sieben, ist wahrscheinlich die erste von einer Frau geschriebene Oper der Musikgeschichte. Den Auftrag erhielt Francesca Caccini von der Großherzogin der Toskana, Maria Magdalena von Österreich, und deren Schwiegermutter Christina von Lothringen. Beide führten nach dem Tod von Großherzog Cosimo II. de Medici gemeinsam die Staatsgeschäfte der Toskana bis zur Volljährigkeit von Ferdinand II. und waren dabei höchst umstritten. Darauf – und auf noch viel mehr – musste „La liberazione di Ruggiero“ Bezug nehmen. Zwar kommen weder die böse Zauberin Alcina noch die bigotte Fee Melissa im Kampf um die Gunst des strahlenden Ritters Ruggiero besonders positiv daher, doch gelingt es der Caccini, die chauvinistische Grundhaltung des Plots zu unterwandern und ihren Figuren mit hoch differenziertem und leidenschaftlichem „recitar-cantando“ Tiefgang und Wärme zu verleihen. Das Duell der beiden zaubernden Damen verspricht mit María Cristina Kiehr und Sarah Breton, die vom vielfach preisgekrönten Ensemble Concerto Soave begleitet werden, einen sinnlichen Hochgenuss.

Alcina: **María Cristina Kiehr**, Sopran  
Ruggiero: **Romain Bockler**, Bariton  
Melissa: **Sarah Breton**, Mezzosopran  
Sirena, Damigella: **Lise Viricel**, Sopran  
Dama Disincantata: **Axelle Verner**, Mezzosopran  
Nunzia: **Alice Duport-Percier**, Sopran  
Pastore: **Laurent David**, Tenor  
Vistola Fiume: **Eric Chopin**, Bass  
**Concerto Soave**  
Leitung: **Jean-Marc Aymes**, Cembalo, Orgel

Sendung live WDR 3 Konzert

## **SAMSTAG**

11. November 2017, 23:00 Uhr  
Herne, Künstlerzeche Unser Fritz 2/3

### **Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“**

#### **„Die Revolution singt“**

##### **Lieder, Romanzen und Instrumentalwerke zwischen 1789 und 1816 von Jean-François Lesueur, Jan Ladislav Dussek, Étienne-Nicolas Méhul, André-Ernest-Modeste Grétry, Luigi Cherubini und Ludwig van Beethoven**

Die Französische Revolution konnte mit einer schier unübersehbaren Fülle schlagkräftiger Lieder aufwarten. Aber nicht nur damit hat das umwälzende Ereignis weit über den Sturm auf die Bastille hinaus die musikalische Produktion der Zeit geprägt: In Frankreich wird Musik aller Gattungen zum Propagandainstrument par excellence für die neuen ideologischen Konzepte von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, von Republik und mündigem Bürgertum – oder auch dagegen! Im übrigen Europa ist ein gewisser revolutionärer Impetus in der Musik damals ebenfalls nicht zu überhören, etwa in Wien, der Heimat der französischen Königin Marie Antoinette. Fasziniert verfolgt hier der junge Ludwig van Beethoven die Ereignisse in Paris, er selbst ein Rebell mehr noch gegen musikalische Konventionen als gegen adelige Protektoren. Mit der „Mondscheinsonate“ gelingt ihm der Aufbruch der Gattung Sonate hin zur Fantasie, und mit „An die ferne Geliebte“ schafft er nicht nur den ersten Liederzyklus überhaupt, sondern auch die Form der mehrteiligen Sonate für Gesang und Klavier. Mit dem Bariton Alain Buet und dem Pianisten Rémy Cardinale laden zwei Protagonisten der französischen Kammermusikformation L'Armée des Romantiques zum revolutionären musikalischen Gedankenaustausch.

##### **L'Armée des Romantiques**

Alain Buet, Bariton  
Rémy Cardinale, Hammerflügel

Sendung: WDR 3 Konzert

Donnerstag, 16. November 2017, 20:04 Uhr



## **SONNTAG**

12. November 2017, 11:00 Uhr  
Herne, Kulturzentrum

*Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“*

„Telemann grenzenlos“

**Georg Philipp Telemanns instrumentale  
Ensemblemusik im europäischen Konzert  
der Stile**

„Ein Lulli wird gerühmt; Corelli lässt sich loben; nur Telemann allein ist übers Lob erhoben“, reimte der Hamburger Musikfeuilletonist Johann Mattheson 1740. In den Versen schwingt hohe Anerkennung mit für den Kollegen Georg Philipp Telemann, der sich mit Geschick auch fremde Stile anverwandelte. Ein Tonsatz ist für den musikalischen Kosmopoliten Telemann bereits eine Weltsprache. Ihm widmet er sich die letzten 55 seiner 86 Lebensjahre in den Diensten der weltoffenen Handelsstädte Frankfurt und Hamburg, getreu seiner demokratischen Maxime „Wer Zeit Lebens fest sitzen wolle, müsse sich in einer Republick niederlassen“. Dass Telemann schon in den Diensten des Adels keinerlei Berührungängste mit der vermeintlich niedrigeren Kunst der Volksmusikanten gezeigt hat, passt da ins Bild: „Ein Aufmerckender könnte von ihnen, in 8. Tagen, Gedancken für ein ganzes Leben erschnappen.“ Auch 250 Jahre nach seinem Tod ist Telemanns tolerante Haltung unverändert aktuell, die sich keineswegs nur auf künstlerische Dinge erstreckt und ihn von der Mehrheit seiner Zeitgenossen abhebt. Wie lebendig seine Musik weiterhin die Grenzen von Zeit und Raum überwindet, das führt die Oboistin Susanne Regel mit ihrem Ensemble des 18. Jahrhunderts in einer charmanten Werk Auswahl vor.

**Ensemble des 18. Jahrhunderts**

Leitung: **Susanne Regel**, Oboe

Sendung: WDR 3 Konzert

Donnerstag, 5. Dezember 2017, 20:04 Uhr

## **SONNTAG**

12. November 2017, 16:00 Uhr  
Herne, Kreuzkirche

*Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“*

„Rebell gegen die Renaissance“

**Vokalwerke pro und contra Girolamo Savonarola von Heinrich Isaac, Josquin Desprez, Orlando di Lasso, Nicolas Gombert und William Byrd**

Am 7. Februar 1497 lässt der Dominikanermönch Girolamo Savonarola auf der Piazza della Signoria in Florenz einen fünfzehn Meter hohen „Scheiterhaufen der Eitelkeiten“ mit allem brennen, was das christliche Seelenheil gefährden könnte – darunter auch Musikinstrumente und -noten. Im Jahr darauf, am 23. Mai 1498, stirbt Savonarola an gleicher Stelle den Feuertod. Wie kein Zweiter hat er sich mit den Mächtigen seiner Zeit angelegt. Er prangert nicht nur kirchliche Missstände an, sondern übt auch massive Feudalismuskritik, predigt gegen Reichtum, Willkürherrschaft und die Ausrichtung des Humanismus am Diesseitigen und den Idealen der Antike. Auch die hochartifizielle polyphone Kirchenmusik ist Ziel seiner Kritik. Mit der englischen Vokalformation Magnificat unter Philip Cave folgt ein ausgesprochenes Spezialensemble für die Renaissance-Polyphonie den Spuren Savonarolas im Kampf gegen musikalische Eitelkeiten – etwa in Werken von Heinrich Isaac, dem vor 500 Jahren in Florenz verstorbenen Hofkomponisten der Medici, und in solchen, die sich von Savonarolas Idealen und Texten inspirieren ließen.

**Magnificat**

Leitung: **Philip Cave**

Sendung live WDR 3

## **SONNTAG**

12. November 2017, 19:00 Uhr  
Herne, Kulturzentrum

**Tage Alter Musik in Herne: „Aufbruch!“**

„Jesus auf der Schaubühne“

**Reinhard Keiser**  
„Der blutige und sterbende Jesus“  
Passionsoratorium, Hamburg 1705/1729

Bis ins Mittelalter reicht die Tradition zurück, die Leidensgeschichte Jesu gesungen mit verteilten Rollen wiederzugeben – als musikalische „Passion“. Die hatte sich während des 17. Jahrhunderts auch im protestantischen Deutschland neuen Formen geöffnet, die in das Wechselspiel von rezitierenden Partien und Choreinwürfen auch betrachtende Arien einbezogen. Jene Passion, die Deutschlands führender Opernkomponist Reinhard Keiser 1705 in der Hamburger Zuchthauskirche präsentierte, war aber in mehrfacher Hinsicht unerhört: Der Skandalautor und Opernlibrettist Christian Friedrich Hunold alias Menantes hatte die Evangelien-Schilderungen nach italienischem Vorbild in Verse gekleidet, mit Dialogszenen zwischen Jesus und seiner Mutter und der allegorischen „Tochter Zion“. Und diese Rollen wurden auch noch lebensnah von Sängerinnen des Opernhauses verkörpert. Proteste der Hamburger Geistlichkeit waren da vorprogrammiert, verhinderten aber nicht den jahrzehntelangen Erfolg des Werks. Später galt die Musik als verschollen, bis sie 2006 in einer Partiturhandschrift Keisers wieder auftauchte. Unter der Leitung von Bernhard Klapprott stellen jetzt Cantus und Capella Thuringia mit ihrem Solistenensemble dieses erste deutsche Passionsoratorium als krönenden Abschluss der Tage Alter Musik in Herne vor.

Maria: **Anna Kellinhofer**, Sopran  
Tochter Zion: **Marie Luise Werneburg**, Sopran,  
und **Margot Oitzinger**, Alt  
Petrus: **Manuel König**, Tenor  
Judas: **Benjamin Glaubitz**, Tenor  
Jesus: **Dominik Wörner**, Bariton  
Caiphas: **Matthias Lutze**, Bariton  
**Cantus Thuringia**  
**Capella Thuringia**  
Leitung: **Bernhard Klapprott**, Cembalo

Sendung: WDR 3 Oper  
zeitversetzt ab 20:04 Uhr

## **SONNTAG**

19. November 2017, 17:00 Uhr  
Köln, Trinitatiskirche

**Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr**

„Dufay-Spektakel“

**Motetten und weltliche Gesänge des**  
**15. Jahrhunderts von Guillaume Dufay**

Guillaume Dufay war ein früher Meister jener franko-flämischen Sängerschule, die im Italien der Renaissance den Ton angab und dabei künstlerische Traditionen aus Nord und Süd zu einer europäischen Musiksprache verschmolz. Mit den Gothic Voices stellen renommierte Spezialisten aus Großbritannien die virtuose Mehrstimmigkeit Dufays vor, und sie haben dazu als dramaturgischen Rahmen eine imaginäre Hochzeitsfeier des frühen 15. Jahrhunderts gewählt. Weltliches und Geistliches wechselt sich da in lockerer Folge ab und lässt Diamanten aus dem Repertoire der Kathedralen und Adelshöfe in immer neuen Farben schillern.

**Gothic Voices**

Catherine King, Mezzosopran  
Julian Podger und Steven Harrold, Tenor  
Stephen Charlesworth, Bariton

Sendetermin steht noch nicht fest

## **FREITAG**

24. November 2017, 19:00 Uhr  
Essen, Schloss Borbeck

**WDR 3 Alte Musik in NRW**

„Mis en tr!jo“

**Tasten- und Kammermusik des 18. Jahrhunderts in Fassungen für Blockflöte, Viola da gamba und Basso continuo**

Der alten französischen Praxis von Kompositionen „mis en concert“, bei der im Original für das Cembalo komponierte Werke orchestriert oder für eine kammermusikalische Besetzung instrumentiert werden, hat das Ensemble tr!jo das Motto für sein Programm entlehnt. In einer Verteidigung der Clavierfugen seines Vaters gegenüber denen Händels beruft sich Carl Philipp Emanuel Bach auf die Vielstimmigkeit und Ausgewogenheit der Stimmen in den Kompositionen des „alten Bach“. So könne man diese ohne Probleme auf mehrere Instrumente aufteilen, ohne dass dabei ein Instrument leer ausginge. Ganz in diesem Sinne zieht das Programm einen musikalischen Bogen von Vater Bach hin zu der neuen musikalischen Szene am preußischen Hof Friedrich II., mit Werken von Johann Christoph Pepusch, Georg Philipp Telemann, Johann Gottlieb Janitsch sowie schließlich Carl Philipp Emanuel Bach selbst.

**tr!jo**

Tabea Debus, Blockflöte  
Lea Rahel Bader, Viola da gamba  
Daniel Trumbull, Cembalo

Sendetermin steht noch nicht fest

## **SONNTAG**

17. Dezember 2017, 17:00 Uhr  
Köln, Trinitatiskirche

**Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr**

„Weihnachten in Assisi“

**Vokalmusik aus dem Franziskanerkonvent in Assisi von Francesco Maria Benedetti, Nicola Antonio Porpora und Ferdinando Antonio Lazzaro sowie Instrumentalwerke von Arcangelo Corelli**

Den auf Bescheidenheit abzielenden Ordensgrundsätzen der Franziskaner kamen die kleiner besetzten geistlichen Solomotetten des 18. Jahrhunderts entgegen. Besonders schöne Beispiele finden sich in der Notensammlung des Sacro Convento, der Mutterkirche der Minoriten und Begräbnisstätte ihres Ordensgründers Franziskus in Assisi. Gemeinsam mit der Sopranistin Stephanie Elliott haben Werner Ehrhardt und sein Orchester l'arte del mondo aus diesem Bestand weihnachtliche Werke ausgewählt, und sie bereichern ihr Programm um prächtige Concerti grossi des römischen Violinmeisters Arcangelo Corelli.

**Stephanie Elliott, Sopran**  
**L'arte del mondo**  
Leitung: **Werner Ehrhardt**

Sendetermin steht noch nicht fest

**Stand: 2. November 2017**  
**Änderungen vorbehalten**  
**Aktualisierungen unter**  
**[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)**